# "Du hattest recht Lieber, Jupiter ist für eine Hochzeitsreise einfach zu weit"

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 29

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

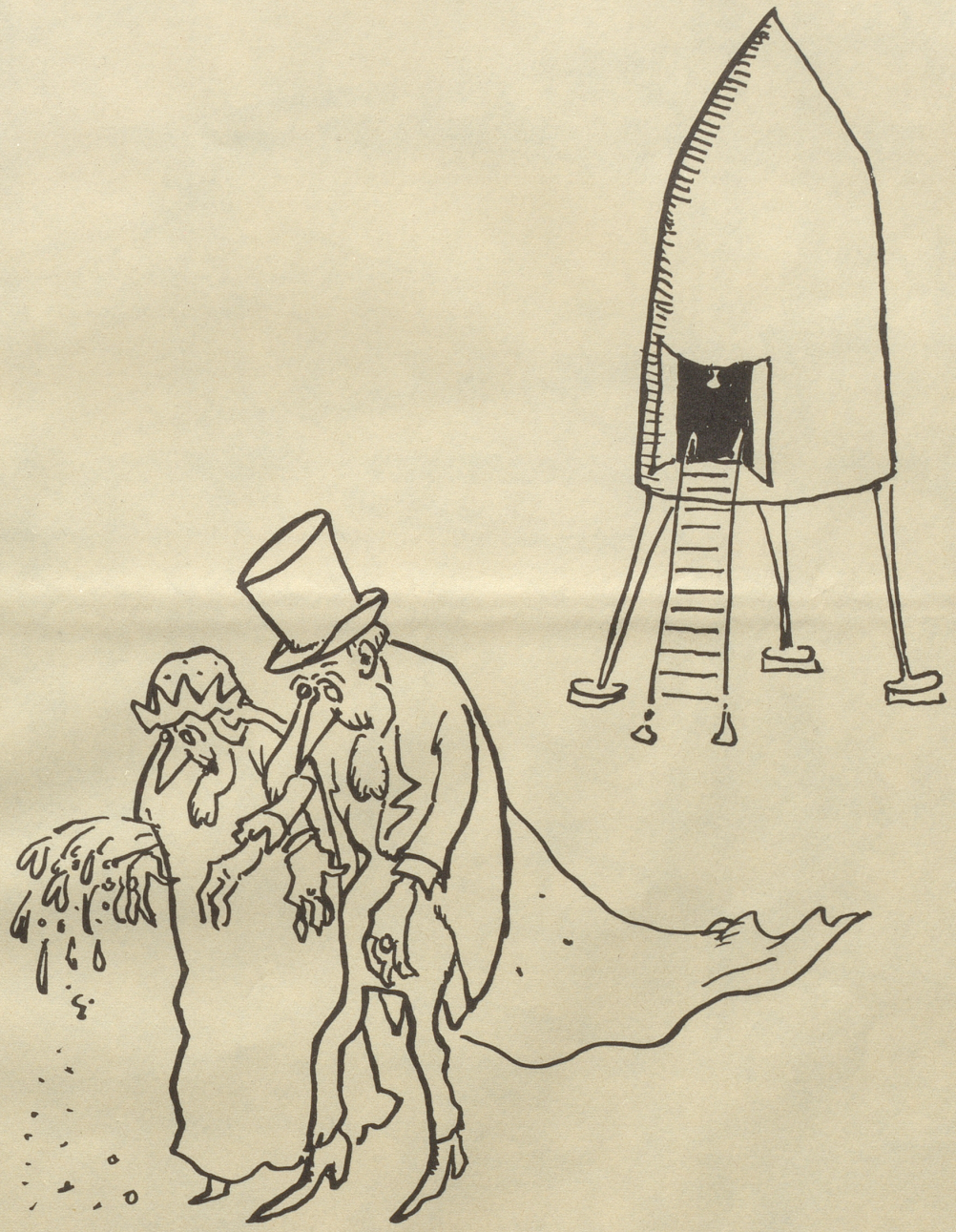
**http://www.e-periodica.ch**

sie sich ziemlich ungewappnet mit Schwierigkeiten konfrontiert, vor denen sie zu Rahmtörtchen flüchten, in Krankheiten, nicht selten in ein recht unkleidsames Pharisäertum. Die Junggesellin würde unter solchen Umständen vielleicht den Job riskieren, die Freunde; sie liefe Gefahr, äußerlich und innerlich zu verarmen. Den Job als Ehefrau verliert man nicht so leicht, besonders wenn einmal Kinder da sind. Da kann man sich getrost etwas gehen lassen. Die Junggesellin bleibt wohl oder übel immer im Training. Und das bekommt ihr recht gut.

Es setzt sich allmählich mehr und mehr durch, auch unverheiratete Frauen von einem gewissen Alter an – die richtige Grenze zu finden erfordert Takt! – als Frau Soundso anzureden. Das ist eine löbliche Sitte. Denn es ist schwerlich einzusehen, weshalb der Titel «Frau» nur durch das Standesamt verliehen werden sollte, während sich alle Welt darüber im klaren ist, daß es das als «Fräulein» anzuredende späte Mädchen de facto gar nicht mehr gibt. Dennoch halten manche Ehefrauen die Anrede «Frau» für ein Vorrecht, das ihnen vorbehalten bleiben sollte, als wären sie vollwertigere Frauen als jene anderen und wünschten sich als solche ausgewiesen zu sehen. Es stimmt aber schon immer verdächtig, wenn man sich zur Unterstreichung des eigenen Wertes auf eine Gruppe bezieht und die Zugehörigen hochjubelt, um auf andere herabsehen zu können. Der umgekehrte Fall, daß Junggesellinnen auf die Verheirateten herabsähen, ist kaum zu beobachten, obwohl eine gewisse Sorte von Ehefrauen durchaus dazu herausfordert. Eben jene, die in ihrem Familienstand bereits ein Verdienst sieht, die dem Gemahl irgendwann einmal ihre Liebe schenkte, um später die Quittung für dieses Geschenk zu präsentieren und es ihn ein Leben lang abstottern zu lassen; die ihn als ihren Besitz betrachtet, den sie glaubt genau so legal erworben zu haben wie einen Frühjahrshut oder ein Stück Wiese. Dabei ist sie nicht einmal im Stande, einen Scheck auszufüllen oder einen Vertrag über die Wiese zu unterschreiben!

Aber ach, wie entzückend! Schon eilen wir Männer in Scharen herbei, um solch hilfloses Händchen zu führen. Um der Gerechtigkeit willen muß es gesagt sein: das haben die Ehefrauen wiederum den Junggesellinnen in der Regel voraus, daß sie keinen Fahrplan lesen können, keine Landkarte, und daß sie lieber mitten auf der Autobahn stehen bleiben, als rechtzeitig das Auto aufzutanken. Da werden wir gebraucht, da appelliert man an unsere besten Instinkte, mobilisiert den Ritter in uns, den Beschützer, den die selbständige, patente Junggesellin verkommen läßt. Wir geben ja alles zu. Nur sollten die Ehefrauen den Junggesellinnen gegenüber nicht so hoffärtig sein.

Zeichnung: Hans Sigg



«Du hattest recht Lieber, Jupiter ist für eine Hochzeitsreise einfach zu weit.»